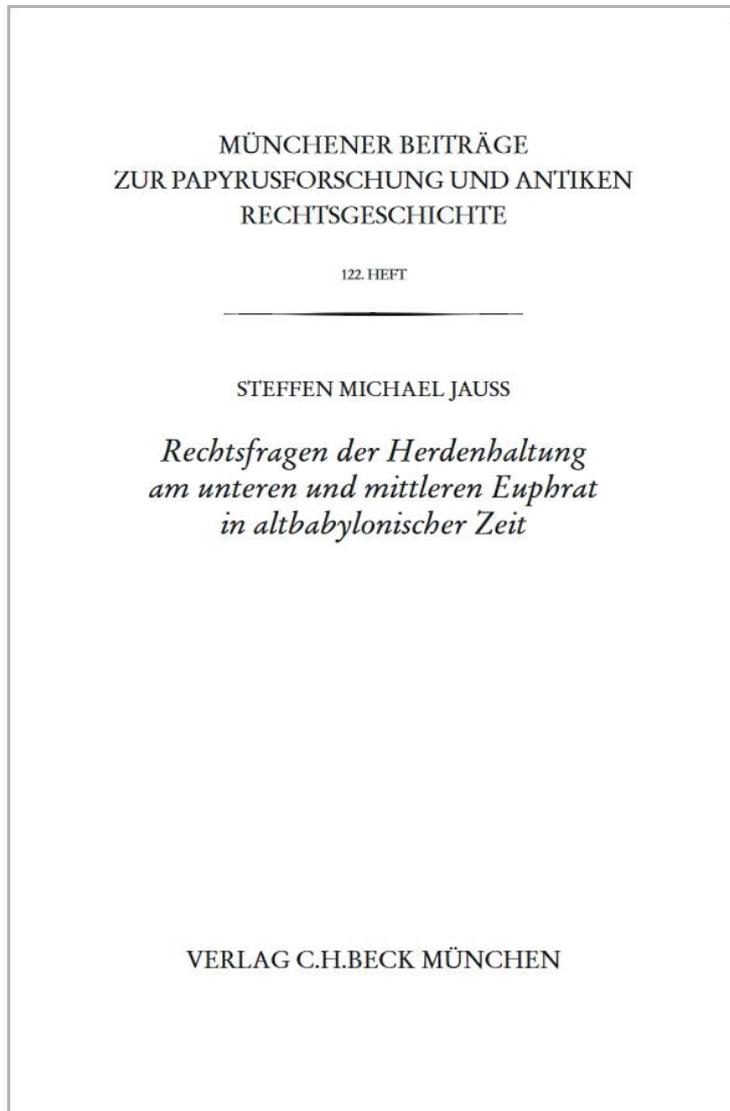


**Unverkäufliche Leseprobe**



**Steffen M. Jauß**  
**Münchener Beiträge zur Papyrusforschung**  
**Heft 122: Rechtsfragen der Herdenhaltung am**  
**unteren und mittleren Euphrat in altbabyl. Zeit**

2023. XII, 124 S.

ISBN 978-3-406-80971-2

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.chbeck.de/35645408>

© Verlag C.H.Beck oHG, München  
Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt.  
Sie können gerne darauf verlinken.

MÜNCHENER BEITRÄGE  
ZUR PAPYRUSFORSCHUNG UND  
ANTIKEN RECHTSGESCHICHTE

BEGRÜNDET VON LEOPOLD WENGER

*In Verbindung mit H. Heinen (†), W. Huß (†),*

*H.-A. Rupprecht und G. Thür*

*weitergeführt von*

*Alfons Bürge, Dieter Nörr (†) und Gerhard Ries,*

*herausgegeben von*

*Stefan Pfeiffer und Johannes Platschek*

*122. Heft*



*Rechtsfragen der Herdenhaltung  
am unteren und mittleren Euphrat  
in altbabylonischer Zeit*

VON  
STEFFEN MICHAEL JAUSS



VERLAG C.H.BECK MÜNCHEN 2023

### **Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© Verlag C.H.Beck oHG, München 2023

Satz: Steffen Michael Jauß

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH, Bad Langensalza

Gedruckt auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier

Printed in Germany

ISSN 0936 3718

ISBN 978 3 406 80971 2



klimateutral produziert

[www.chbeck.de](http://www.chbeck.de)

# INHALT

Vorwort .....	VII
Abkürzungen.....	IX
Einleitung.....	1
I.    Forschungsstand.....	2
II.   Fragestellung und Erkenntnisinteresse .....	4
II.   Quellengrundlage .....	6
Das zu bewältigende Konfliktfeld .....	9
I.    Pastoralismus als Lösung und Problem.....	12
1.    Konkrete Ausgestaltung .....	13
2.    Konfliktpotenziale .....	15
II.   Phänomen Nomadismus.....	16
1.    Das ‚dimorphe System‘.....	17
2.    Besondere Konfliktpotenziale.....	19
Versorgung der Städte mit Tierprodukten .....	21
I.    Einfache Austauschgeschäfte .....	21
II.   Kreditgeschäfte und ihre Überwachung .....	27
1.    Einschlägige Textgattungen, insbesondere Urkunden.....	30
a.    Hüteverträge .....	30
b.    Buchhaltungstexte .....	33
2.    Geschäftsprogramm .....	35
a.    Erhalt der Herde .....	37
b.    Vermehrung der Herde .....	39
c.    Lieferungen und Nachweise .....	46
d.    Hirtenlohn.....	49
3.    Haftung für Verluste.....	55
a.    Risikotragung durch „Herdeneigentümer“ .....	55
b.    Einstandspflicht des Hirten.....	58
c.    Ablieferung von „Häuten“ .....	61
d.    Ausgleichspflicht.....	64
4.    Zur Einordnung dieser Geschäfte .....	66
III.  Steuern und Abgaben .....	68

Vermeidung und Lösung von Bodenkonflikten .....	73
I.    Grundeigentum, Weiderechte und Flächenzuweisung.....	73
1.    ... im Weideland .....	74
2.    ... im Kulturland .....	79
II.   Vertrag und Delikt .....	84
Risikobewältigung .....	91
I.    Ausfallhaftung.....	91
II.   Halbamtliche Hirten und tribale Beamte.....	98
Zusammenfassung .....	101
Literatur- und Quellenverzeichnis .....	105
Tabellenverzeichnis .....	121
Quellenregister.....	123

## VORWORT

Vorliegende Arbeit ist in wesentlichen Teilen unter den erschwerten Arbeitsbedingungen und trotz begrenzten Zugangs zu Fachbibliotheken während der CoVid19-Pandemie entstanden. Das wäre ohne die fleißigen Hände, die sich um die Digitalisierung wichtiger Quellen und Literaturbestände der Altorientalistik verdient machen, wie insbesondere das archibab-Projekt um Professor Dominique Charpin, nicht möglich gewesen. Dem Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main lag sie im Anschluss an das Sommersemester 2021 als Abschlussarbeit im Studiengang Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients vor. Seitdem habe ich sie in verschiedentlich Hinsicht überarbeiten können.

Betreut hat diese Arbeit mein hochverehrter akademischer Lehrer, Herr Professor Guido Pfeifer, dem nicht nur hierfür mein herzlichster Dank gebührt. Herzlichst gedankt sei weiterhin Herrn Professor Thomas Richter, der die Mühen der Zweitkorrektur auf sich genommen hat und mir bei der Manuskripterstellung mit wertvollem philologischem Rat zur Seite stand. Besonders profitiert habe ich von vielfältigen Anregungen Herrn Professor Gerhard Ries', dem dafür mein besonderer Dank gilt. Weiterhin danke ich den weiteren Herausgebern dieser Reihe, Herrn Professor Johannes Platschek und Herrn Professor Stefan Pfeiffer, für die Aufnahme meiner Arbeit in die „Münchener Beiträge“.

Die Idee zu dieser Arbeit entstand ursprünglich in einer Veranstaltung Herrn Professor David von Mayenburgs, von dessen Seminaren ich wiederholt sehr profitiert habe. Überhaupt erst geweckt wurde mein Interesse an der Rechtsgeschichte des Alten Orients in verschiedenen Lehrveranstaltungen von Frau Professorin Betina Faist, die auch das Manuskript zu diesem Buch gegengelesen hat. Beiden sei daher auch an dieser Stelle gedankt.

Bei der Drucklegung haben mich Frau Dorothee Bauer und Herr Dr. Stefan von der Lahr vom Verlag C. H. Beck freundlich unterstützt.

Frankfurt am Main, März 2023

Steffen Jauß



## ABKÜRZUNGEN

AbB	Altbabylonische Briefe in Umschrift und Übersetzung
AbhMünchen	Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
AfO	Archiv für Orientforschung
AGR	Akten der Gesellschaft für Griechische und Hellenistische Rechtsgeschichte
AHw	SODEN, Akkadisches Handwörterbuch
AJSL	The American Journal of Semitic Languages and Literatures
Am. Ant.	American Antiquity
ANEMS	Ancient Near Eastern and Mediterranean Studies
AnOr	Analecta Orientalia
AOAT	Alter Orient und Altes Testament
AoF	Altorientalische Forschungen
ARM	Archives royales de Mari
ASJ	Acta sumerologica
ASOR Diss. Ser.	American Schools of Oriental Research, Dissertation Series
AuOr	Aula Orientalis
BaM	Baghdader Mitteilungen
BASOR Suppl.	Bulletin of the American Schools of Oriental Research, Supplementary Studies
BBVO	Berliner Beiträge zum Vorderen Orient
BFPLL	Bibliothèque de la Faculté de Philosophie et Lettres de l'Université de Liège
BiOr	Bibliotheca Orientalis
BJ	Babylonische Sammlung, Jena

<i>X</i>	<i>Abkürzungen</i>
BM	British Museum, London
BSA	Bulletin for Sumerian Agriculture
CAD	GELB u. a., The Assyrian Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago
CBS	Collection of the Babylonian Section, University Museum Philadelphia
CDOG	Colloquien der Deutschen Orient-Gesellschaft
CE	Codex Ešnunna
CH	Codex Ḫammu-rāpi
DAWifo	Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Institut für Orientforschung, Veröffentlichungen
Dig.	Digesta
EANEC	Explorations in Ancient Near Eastern Civilizations
EmpJExpAgr	The Empire Journal of Experimental Agriculture
FAOS	Freiburger altorientalische Studien
FM	Florilegium Marianum
FRR	Forschungen zum Römischen Recht
GAG	SODEN, Grundriß der akkadischen Grammatik
GAT	Grundrisse zum Alten Testament
Gen.	Genesis (1. Buch Mose)
GSANE	Gorgias Studies in the Ancient Near East
HdO	Handbuch der Orientalistik
HSAO	Heidelberger Studien zum Alten Orient
IJ	Institutiones Iustiniani
IM	Iraq Museum, Bagdad
JANES	Journal of the Ancient Near Eastern Society
JAOS	Journal of the American Oriental Society
JArS	Journal of Archaeological Science: Reports

JCS	Journal of Cuneiform Studies
JESHO	Journal of the Economic and Social History of the Orient
JNES	Journal of Near Eastern Studies
JRAS	The Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland
JSS	Journal of Semitic Studies
KNAW, afd. Letterkunde	Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen, afdeling Letterkunde
LANE	Languages of the Ancient Near East
LAPO	Littératures Anciennes du Proche-Orient
LB	De Liage Böhl Collection, Leiden
MARI	Mari, Annales de recherches interdisciplinaires
MDOG	Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft zu Berlin
MHEO	Mesopotamian History and Environment Occasional Publications
MWA	Monographs in World Archaeology
N.A.B.U.	Nouvelles Assyriologiques Brèves et Utilitaires
OBO	Orbis Biblicus et Orientalis
OccPubl. S. N. Kramer Fund	Occasional publications of the Samuel Noah Kramer Fund
OIS	Oriental Institute Seminars
OLA	Orientalia Lovaniensia analecta, Orientalia Lovaniensia analecta
OLZ	Orientalistische Literaturzeitung
OrNS	Orientalia, Nova Series
OwH	Orientwissenschaftliche Hefte
PAPS	Proceedings of the American Philosophical Society
pr	principium

RA	Revue d'Assyriologie et d'Archéologie orientale
RFH	Robert Francis Harper collection, Chicago
Rg	Rechtsgeschichte – Legal History
SAOC	Studies in Ancient Oriental Civilization
SCCNH	Studies on the Civilization and Culture of Nuzi and the Hurrians
SRR	Small Ruminant Research
TCL	Textes Cunéiformes, Musée du Louvre, Département des Antiquités orientales
TJDB	SLZECHESTER, Tablettes juridiques de la I <sup>re</sup> Dynastie de Babylone
TMH	Texte und Materialien der Frau Professor Hilprecht Collection of Babylonian Antiquities im Eigentum der Friedrich-Schiller-Universität Jena
UCP	University of California Publications in Semitic Philology
UET	Ur Excavations, Texts
VAB	Vorderasiatische Bibliothek
VS	Vorderasiatische Schriftdenkmaler der Königlichen Museen zu Berlin
WO	Welt des Orients
YOS	Yale Oriental Series, Babylonian Texts
ZA	Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie
ZAR	Zeitschrift für Altorientalische und Biblische Rechtsgeschichte
ZDMG	Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft
ZRG RA	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Romanistische Abteilung

## EINLEITUNG

Dass die Kulturgeschichte Südwestasiens auf das Engste mit der Geschichte von Ackerbau und Viehzucht verknüpft ist, gehört zu den Allgemeinplätzen der Vorderasiatischen Archäologie und der Altorientalistik. Zum einen vollzog sich der Übergang des Menschen von einer wildbeuterischen zur agrarisch-pastoralen Lebensweise dort weltweit zum ersten Mal.<sup>1</sup> Viele der noch heute wichtigsten Kulturpflanzen und Nutztiere wurden gerade im sogenannten ‚Fruchtbaren Halbmond‘ am Nordrand der Arabischen Halbinsel domestiziert. Zum anderen gründeten die frühen Hochkulturen im an sich rohstoffarmen Mesopotamien ihren ökonomischen Erfolg nahezu ausschließlich auf den Export landwirtschaftlicher Erzeugnisse wie Getreide, Sesam, Schafwolle und deren Veredelungsprodukte.<sup>2</sup> Dabei standen Ackerbau, Siedlungstätigkeit und Viehzucht in einem durchaus ambivalenten Verhältnis; es findet sich nicht zuletzt in literarischen Quellen reflektiert.<sup>3</sup> Landwirtschaftliche Nutzflächen waren nämlich derart limitiert, dass man Vieh zumindest während der Vegetationsperiode<sup>4</sup> von den Ackerfluren dichter besiedelter Regionen fernhalten musste. Zugleich dürfte der prämoderne Ackerbau von tierischem Dünger aber ebenso abhängig gewesen sein,<sup>5</sup> wie Viehzucht kaum ohne

<sup>1</sup> Einflussreich wurde die Skizze dieser Entwicklung durch CHILDE 1936, 59–86 als ‚Neolithic Revolution‘. Seine in der Bezeichnung zum Ausdruck kommende, in marxistischen Vorstellungen wurzelnde, umbruchartige Konzeption wird der zeitlichen Dimension jenes Übergangs allerdings wenig gerecht.

<sup>2</sup> BUTZ 1980–1983, 470.

<sup>3</sup> Etwa im sogenannten ‚Wettstreit zwischen Dumuzi und Enkimdu‘, publiziert bei KRAMER 1969, 41 f.; SEFATI 1998, 324–343. Auf das sumerische Streitgespräch ‚Mutterschaft und Weizen‘ weisen BUTZ 1980–1983, 471 und LORENZ 2013, 64 hin; publiziert bei ALSTER/VANSTIPHOUT 1987. In denselben Kontext gehört auch die von NEUMANN 2020, 114 m. w. N. erwähnte pejorative Bewertung von Nomaden in der vorwiegend durch eine urbane Oberschicht tradierten Literatur des 3. Jahrtausends v. Chr.

<sup>4</sup> Nach WIRTH 1962, 66 eignen sich das Ödland und die Wüstensteppe im Südirak überhaupt nur im Winter und Frühjahr als Schafweide; ähnliche Verhältnisse dürfen auch für das Altertum unterstellt werden. Den heutigen Zustand der syrischen Wüstensteppe führt DERS. 1971, 130–132 dagegen auf Jahrtausende der Überweidung zurück, sodass für den hier interessierenden Untersuchungszeitraum die Möglichkeit günstigerer Verhältnisse in Rechnung zu stellen ist.

<sup>5</sup> Allerdings hält VAN DE MIEROOP 1992, 89 die Düngung von Feldern im antiken Irak für wenig wahrscheinlich. Der damit verbundene Arbeitsaufwand hätte sich in den Schriftquellen niederschlagen müssen, die dazu schweigen. Tatsächlich ist aber zumindest das Einsammeln von Mistfladen (akkadisch *pudru(m)*, siehe CAD P, 474) in altbabylonischer Zeit durchaus bezeugt. Es mag der Beschaffung tierischen Düngers gedient haben; getrockneter Kot eignet sich allerdings auch als Brennmaterial. Für den rezenten Irak weist BUTZ 1980–1983, 485 darauf hin, dass nur in Ermangelung intensiven Anbaus wenig über Düngung bekannt ist. Hingegen sei immerhin das Abgraben von Siedlungshügeln

Zufütterung mit Feldfrüchten auskommen konnte.<sup>6</sup> Damit ist die Gemengelage aus gegenläufigen Interessen und wechselseitigen Abhängigkeiten beider Wirtschaftsbereiche nur angedeutet. Sie erforderte einen erheblichen Aufwand an sozialer Organisation, die Bewältigung von Unsicherheiten und die Lösung prinzipieller sowie konkreter Konflikte.

## I. Forschungsstand

Die Forschung beschäftigt sich mit dem Verhältnis und der Organisation von Ackerbau und Viehzucht im Alten Orient bereits seit Jahrzehnten. Mehr als ein disparates Stückwerk konnte dabei nicht und kann in Ansehung der Quellenlage wohl auch nie erarbeitet werden.<sup>7</sup> Abgesehen von philologischen Fragestellungen sind die bisherigen Forschungsschwerpunkte maßgeblich durch die bekannten Quellen und deren Inhalt determiniert.

Vor allem für das südlichen Babylonien sind ab dem dritten vorchristlichen Jahrtausend zahllose administrative Texte verfügbar, weshalb verwaltungstechnischen Fragen besondere Aufmerksamkeit zuteilwurde.<sup>8</sup> In ihren Zusammenhang gehört auch die Diskussion des sogenannten ‚Palastgeschäfts‘, das nicht zuletzt aus dem Blickwinkel der Rechtsgeschichte beleuchtet wurde.<sup>9</sup> Den zweiten Schwerpunkt bisheriger Untersuchungen bildet das Phänomen des Nomadismus. Es hat das Interesse vorwiegend kulturanthropologisch ausgerichteter Wissenschaftler geweckt. Hieraus resultierte eine Reihe ethnographischer Vergleichsstudien, sozioökonomisch ausgerichteter Untersuchungen und diverser Arbeiten zur Lebenswirklichkeit dieser Nomaden<sup>10</sup> sowie ihrer Interaktion mit sesshaften Bevölkerungsteilen.<sup>11</sup> Jene Interaktion wurde lange Zeit unter Zugrundelegung einer strikten – auch kulturellen – Dichotomie von Sesshaften und Nomaden beleuchtet. Das

---

(sogenannten Tells) aufgrund ihres hohen Nitratgehalts ein in Syrien und in der Türkei wohlbekanntes Phänomen. MAUER 1983, 68 f. diskutiert mögliche Hinweise auf eine Düngung von Feldern in altbabylonischer Zeit.

<sup>6</sup> ADAMS 2006, 156 berichtet für den rezenten Südirak von bis zu vier Monate jährlich erforderlichen Zufütterungen. Die Fütterung von Vieh ist vor allem durch Quellen aus dem 3. Jahrtausend v. Chr. auch für das Altertum belegt; siehe RENGER 1994, 252; STĘPIEŃ 1996, 32–40; WAETZOLDT 1972–1975, 422.

<sup>7</sup> Ähnlich bereits KRAUS 1979, 424.

<sup>8</sup> Statt aller ADAMS 2006; BUTZ 1979; GARFINKEL 2004; GREEN 1980; KOZUH 2014; KRAUS 1966; LIVERANI/HEIMPEL 1995; RYDER 1993; STEINKELLER 1987; STĘPIEŃ 1996; VAN DE MIEROOP 1993; WIDELL 2017; 2020; YOKOYAMA 1997; ZEDER 1994.

<sup>9</sup> Die eingehende Behandlung durch KOSCHAKER 1941 gilt in Teilen als überholt. Grundlegend wurden vor allem die Arbeiten von KRAUS 1958; 1979; stellvertretend aus dem weiteren Schrifttum seien FÖLDI 2014; RENGER 1979; STOL 1982 je m. w. N. genannt.

<sup>10</sup> Insbesondere die Anpassungsstrategien an ihre Umwelt; MATTHEWS 1978, 71.

<sup>11</sup> Statt aller ADAMS 1974; 1978; ANBAR 1991; BUCCELLATI 1990; DURAND 2004a; FLE-

dürfte so aber vorwiegend Produkt westlicher Geistesgeschichte sein.<sup>12</sup> Im Vordergrund der Arbeiten steht die Region des mittleren Euphrat in der ersten Hälfte des zweiten vorchristlichen Jahrtausends. Für sie bieten die seit den 1930er Jahren ausgegrabenen Texte aus Mari (Tell el-Hariri) besonders reichhaltige Einblicke.<sup>13</sup> Das Phänomen ist wie die dazu entstandene Forschung aber nicht auf diese Epoche und Region beschränkt. Gerade jener schon seit den 1960er Jahren etablierte Forschungsschwerpunkt erlebte in den letzten Dekaden einen erheblichen Aufschwung: So war etwa die *Rencontre Assyriologique Internationale* von Paris 2000 dem Thema ‚Nomades et sédentaires dans le Proche-Orient ancien‘ gewidmet. In Halle und Leipzig beschäftigte sich zwischen 2001 und 2014 der SFB 586 ‚Differenz und Integration‘ mit jenem Phänomen.

Als Konsequenz dieser Ausrichtung bisheriger Forschung wurde das Neben- und Miteinander von Ackerbau und Viehzucht, Sesshaftigkeit und Nomadismus meist auf kulturanthropologischer oder sozio-ökonomischer Makroebene beleuchtet. Dagegen ist es kaum in das Blickfeld der Rechtsgeschichte gerückt. Einschlägige Arbeiten beschränken sich auf die Analyse im nämlichen Kontext stehender Urkundenformen,<sup>14</sup> einzelne Textbearbeitungen,<sup>15</sup> Vergleiche mit dem Alten Testament<sup>16</sup> sowie wenige Untersuchungen zu Spezialaspekten<sup>17</sup>. Dieser Befund ist frappierend, rechnet doch die Prominenz des Rechts in der keilschriftlichen Überlieferung ebenfalls zu den Allgemeinplätzen der Altorientalistik.<sup>18</sup> Die rechtshistorische Betrachtung der Quellen verspricht dabei einige Einblicke in die konkrete Ausgestaltung des beschriebenen Verhältnisses auf Ebene der einzelnen beteiligten Individuen. Auf diese Weise mag sie das bisherige Verständnis der Organisa-

---

MING 2009; HOLE 2009; KÄRGER 2014; KAZANOV 2009; KLENGEL 1968; 1972; KUPPER 1957; LEES/BATES 1974; LUKE 1965; MATTHEWS 1978; MIGLIO 2014; NAKATA 1989; NEUMANN 2020; PORTER 2012; ROWTON 1967; 1973; 1974; STRECK 2000; 2002; THALON 1979; 1982; WOSSINK 2009; YOUNG/MATTHEWS 1977.

<sup>12</sup> In diesem Sinne ADAMS 1974, 2; PORTER 2012, 26. Neben der von ADAMS genannten Antipathie westlicher Gelehrter gegenüber der nomadischen Lebensweise dürfte auch eine paradigmatische Orientierung an der sogenannten ‚Landnahme Israels‘ und der sogenannten ‚Islamischen Expansion‘ eine Rolle gespielt haben; vgl. HENNINGER 1969, 46; STOL 2004, 648.

<sup>13</sup> Zur Bedeutung dieses Corpus‘ für die Nomadenforschung HENNINGER 1969, 51; KLENGEL 1968, 75; 1972, 22 f.; STRECK 2002, 157.

<sup>14</sup> Grundlegend wurde BOLLA-KOTEK 1940, 118 ff., die neubabylonische und papyrologische Quellen berücksichtigt; siehe ferner DA RIVA 2016, 571–573; STOL 2016, 570 f. je m. w. N.

<sup>15</sup> DE BOER 2011; LUKE 1971; STOL 1985.

<sup>16</sup> FINKELSTEIN 1968.

<sup>17</sup> Etwa GARFINKEL 2004; KLÍMA 1968.

<sup>18</sup> PFEIFER 2018, 1; für WILCKE 2007 bildete es überhaupt die Grundlage jeden sozialen, politischen und auch religiösen Diskurses im Alten Orient.

tion von Ackerbau, Siedlungstätigkeit und Viehzucht um einige weitere Facetten bereichern.<sup>19</sup>

---

Mehr Informationen zu diesem und vielen weiteren Büchern aus dem Verlag C.H.Beck finden Sie unter: [www.chbeck.de](http://www.chbeck.de)